

Schneesturm oder Ein Herz taut auf (im tiefsten Winter)

ist ein RPG von Neko_san und mir...

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel 2

"Er schläft seelenruhig und hat sich sicher beruhigt, wenn er aufwacht" kommentierte er den besorgten Blick seiner Frau, unten im Wohnzimmer. Anne lächelte Julia aufmunternd an "Wird schon schief gehen... was arbeiten sie beide denn?" fragte sie neugierig und schon begann eine muntere Plauderei zwischen den beiden Ehepaaren.

Daniel nickte Herrn Fischer zu und richtete seinen Blick dann wieder auf die schlafende Gestalt neben sich. Musterte Dennis schlanke Gestalt, dieser war ganz in Schwarz gekleidet und trug eine Lederhose, einen dicken Wollpulli, Schal und Handschuhe. Sogar seinen schwarzen Ledermantel hatte er noch an.

Daniel lächelte und konnte sich gerade noch abhalten Dennis über die Wange zu fahren

um ihm eine der braunen Haarsträhnen aus dem Gesicht zu streichen. Auch wenn Daniel es ungern zu gab aber das was er sah gefiel ihm, leise seufzte er und wand sich dann wieder an seinen Computer um weiter nach falsch zugeordneten Dateien zu suchen. Aber immer mal wieder schaute er kurz zu der schlafenden Gestalt und ein kleines Lächeln schlich sich dann auf sein Gesicht, bevor er seine Aufmerksamkeit wieder dem Bildschirm vor sich widmete. "Ich hoffe nur die Beiden verstehen sich auch, wenigstens einmal sollte Dennis sich doch benehmen", meinte Herr Fischer irgendwann und sah dann auf seine Uhr.

Eineinhalb Stunden waren vergangen seit er seinen Sohn nach oben gebracht hatte und seit dem war noch nichts von ihm zu hören gewesen. Er war sich nicht sicher, ob das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen war. Langsam stand er auf und ging zum Fenster, als er hinaussah konnte man deutlich hören wie er erschrocken die Luft einzog. "Warum denn nicht... sind doch beide nur zwei Jahre auseinander und für eine Nacht ist das doch wirklich nicht so schlimm. Werden sich schon zusammenraufen..." lächelte Karl. Er folgte Richard zum Fenster und alles was er, bei dem Anblick den sich ihm bot, hervorbrachte war "Oh mein Gott!" Anne schaute verwundert zu den Beiden Männern "Was habt ihr denn? Was ist denn los?"

"Da draußen tobt ein Schneesturm... so was hab ich noch nie gesehen..." entrann

es Richard geschockt und er ging vom Fenster zurück. "Ich hoffe nur der legt sich bis Morgen wieder..." Julia stand nun hinter ihm und sah hinaus. "Und zum Glück haben wir Dennis schon aus dem Wagen geholt" sie zitterte bei diesem Anblick leicht.

Auch Anne war aufgestanden und zum Fenster getreten "Oh Gott... ja man gut..." auch Karl nickte zustimmend. Dann wand er sich an Richard "Wir sollten die Fenster abgehen und diese Holztüren die davor sind schließen ist vielleicht sicherer. Unten im Keller ist noch genügend Feuerholz und in der kleinen Kammer neben der Vorratskammer ist auch noch genügend also darüber müssen wir uns keinen Kopf machen aber die Fenster... also sicher ist sicher diese Holztüren sind zwar Außen und es wird wohl nicht leicht sein aber die Halten im Notfall wenigstens was ab... oder übertreibe ich?" er schaute mit einem schiefen Lächeln in die Runde. "Ich fürchte keinesfalls, wenn das noch schlimmer wird könnten wir tatsächlich ein Problem bekommen." stimmte Richard ihm zu und sofort begannen sie alles gegen den Sturm sicher zu machen.

Währenddessen lag Dennis immer noch oben im Bett. Die Musik aus seinem Discman hatte vor einigen Minuten zwecks leerer Batterien aufgehört und er wachte durch die Stille nun langsam auf. Mürrisch knurrend rollte er sich herum und gähnte dann leise, streckte sich aus.

Die ganze Zeit über hatte Daniel seine Festplatte aufgeräumt, Dateien gelöscht oder verschoben und schaute dabei immer mal wieder Lächelnd auf Dennis. Als dieser dann langsam wach wurde musste Daniel leise lachen. Denn der Braunhaarige sah einfach niedlich aus, als er sich grummelnd zusammenrollte und sich dann widerstrebend dazu entschied doch aufzuwachen. Daniel blieb einfach ruhig und beobachtete Dennis weiter Lächelnd und konnte nicht verhindern dass er sich dabei fragte welche Farbe wohl die Augen von Dennis hatten.

Genervt, so schien es, drehte sich Dennis nun auf den Rücken, schlug mit einem Schlag die Augen auf. Einen Moment starrte er an die Decke, stellte dann fest dass es nicht die des Autos war. Einen leisen Fluch ausstoßend zog, nein riss er sich förmlich, die Kopfhörer aus den Ohren und sah sich um, sah zur Seite und sah.... IHN. Da saß doch tatsächlich dieser Knirps auf dem Bett. Bett? Sie hatten ihn tatsächlich ins Haus gebracht und dann auch noch zu diesem Jungen. Er betrachtete ihnen einen weiteren Augenblick, musterte ihn dann. Kurzes, wild abstehendes Haar, in Jeans und einem Shirt...über dem er auch noch ein T-Shirt trug.... Dennis schlug sich auf die Augen. Was war denn das da neben ihm?

Daniel hatte das ganze Schauspiel mit einem Lächeln beobachtet, ihm war klar das das was Dennis ausstrahlte keine Begeisterung war. Ja der Blick, der Daniel aus den Blau-Grauen Augen traf, hatte es ihm unmissverständlich klar gemacht. Doch trotzdem wollte Daniel freundlich bleiben und entschied sich die Stille mal zu durchbrechen, falls sich Dennis dazu entschließen sollte ihn zu ignorieren so konnte er für sich selber immer noch entgegenhalten das er es versucht hatte. "Hey... gut geschlafen?" er lächelte ihn freundlich an.

Dennis Blick zeigte nun Endgeisterung. "Wie bitte?" Hatte der Kerl ihn tatsächlich angesprochen? Hatte er es gewagt?! "Sprichst du etwa mit mir", keine Frage, ein

Vorwurf war es. "Verschwinde gefälligst vom Bett!"

Daniel legte den Kopf schief und grinste "Ja mit wem den sonst?" Das Lächeln verschwand und ernst antwortete er "Nein das werde ich nicht, immerhin war ich zu erst hier und wenn du was dagegen hast mit mir in diesem Bett zu schlafen dann such dir einen anderen Platz ganz einfach!" er drehte sich wieder zu seinem Laptop, rief eine Datei auf und begann dann zu puzzeln. Innerlich ärgerte er sich einfach nur über Dennis, das dieser ihn sofort abstempelte ohne auch nur sich die Mühe zu machen raus zu finden wie er wirklich war, doch äußerlich lies er sich nichts anmerken, schaute weiter auf den Bildschirm.

Ein harter Stoß traf Daniel im Rücken. "Sprich gefälligst mit etwas mehr Respekt mit mir" doch die Stimme des Älteren klang nun müde, als hätte er gar keine Lust mehr sich mit dem Anderen - oder mit irgendetwas - abzugeben. Seine Gestalt sank nun langsam auf das Bett zurück und er betrachtete nur noch die Decke.

Daniel schrie leise auf und biss sich dann auf die Unterlippe. Als der Schmerz langsam nach lies drehte er sich wütend zu Dennis um, beugte sich über ihn und gab ihn eine schallende Ohrfeige. Dann drehte er sich wieder zum PC und tat als ob nichts gewesen war.

Wütend schrie Dennis auf und stieß Daniel vom Bett. "Hast du einen Knall oder was?!" Unten im Wohnzimmer schreckten Dennis Eltern auf. "Bitte nicht...", murmelt seine Mutter nur.

Daniel hatte es irgendwie geschafft dass er den Laptop bei seinem Sturz nicht mit vom Bett fegte aber sein Knie hatte dabei etwas abbekommen, leise wimmernd umklammerte er es. Er traute sich nicht aufzusehen weil er wusste dass sich schon Tränen ihren Weg über die Wangen gesucht hatten. Daniel war schon immer sehr schmerzempfindlich gewesen, deswegen hatte er es auch früher immer vermieden mit anderen Jungs zu spielen. Er war halt ein Stubenhocker wie er im Buche stand.

Karl nahm beruhigend die Hand seiner Frau, die schon leicht verschreckt zur Treppe schaute und wand sich dann an Richard "Wollen wir hochgehen?" Dennis Vater nickte leicht und stand auf.

Dennis krabbelte zum Bettrand und sah von dort auf Daniel herunter. "Tut es sehr weh?" fragte er leise und hielt ihm die Hand hin. "Wenn man mich schlägt passiert das, ist eine Art Reflex", versuchte er zu erklären.

Daniel schaute unsicher auf und flüsterte dann "Geht... geht schon... könntest du mein Baby bitte wegstellen... will nicht das er was abbekommt und mir dann helfen wenn ich wieder aufs Bett klettere..." er wischte sich die Tränen mit dem Ärmel weg und lächelte ihn leicht an.

Karl drückte noch einmal aufmunternd die Hand seiner Frau bevor er Richard in das Zimmer der Jungs folgte.

Ein kurzes Nicken und Dennis nahm den Laptop und stellte ihn zur Seite. Dann kniete

er sich wieder aufs Bett, nahm Daniel unter den Armen und zog ihn auf das Bett. Um genau zu sein, lag er nun mehr oder weniger in Dennis Armen. "Es tut mir wirklich leid, ich befürchte mein Sohn hat wieder etwas mehr als dummes getan" Herr Fischer war das alles mehr als peinlich, er kannte schließlich seinen Sohn und seine Ausbrüche.

Daniel biss die Zähne zusammen, wimmerte nur leise als sein Knie bei der Bewegung aufschmerzte. Als er dann endlich wieder auf dem Bett lag und Dennis seine Arme immer noch um ihn gelegt hatte, lächelte er ihn schüchtern an. Er flüsterte leise "Danke... Dennis..." und nahm seine Arme von dessen Schulter, diese hatte er beim Aufhelfen dort platziert um sich festzuhalten.

Noch immer schaute er ihn die Blau-Grauen Augen und war nicht fähig den Blick zu senken. Karl lächelte Herrn Fischer aufmunternd an "Warten wir doch erstmal ab..." Richard nickte leicht und öffnete die Tür. Der Anblick der ihm entgegen kam machte ihn unsicher. "Dennis was machst du denn da?" - "Nichts!" fauchte dieser und ließ Daniel immer noch nicht los. "Ich hab ihm nur hoch geholfen."

Karl musterte die Beiden und grinste "Da ja noch beide leben und sind anscheinend auch nicht dabei sich die Köpfe einzuschlagen... lass uns gehen Richard... und ihr Beiden seid lieb zueinander sonst dürft ihr morgen die Autos freischippen!" damit zog er Richard aus dem Zimmer und sie ließen die Beiden wieder allein.

Daniel hatte den Blick immer noch auf Dennis gerichtet und dieses leichte Kribbeln was sich in seinem Bauch ausbreitete versuchte er einfach weiter zu ignorieren.

Richard schluckte und blieb vor der Tür stehen. "Ich... ich bin nicht sicher, ob die Beiden wirklich zusammen schlafen sollten..." meinte er etwas krietisch.

Karl hob die Augenbraue und schaute Richard fragend an "Warum nicht?" - "Dennis bevorzugt Männer", er wagte nicht schwul zu sagen. "Und mich beunruhigt wie Nahe er deinem Sohn war... er ist in letzter Zeit sehr unberechenbar..." - "Also das er Männer bevorzugt wird Daniel nichts ausmachen da er dies auch tut... nur was mir gerade Sorgen macht ist das mit dem Unberechenbar... wie meinst du das? Er würde doch nicht mit Gewalt...?!" Karl sah Richard besorgt an.

"Ich weiß es nicht... Dennis ist eigentlich ein sehr sanfter Junge, aber seit sechs Monaten... die Art und Weise wie er verletzt wurde hat ihn sich verändern lassen. Ich habe einfach Angst..." gab er offen zu. Karl nickte "Ich nehme nicht an das du mir sagen willst was passiert ist aber gut... wir werden einfach immer ein Ohr nach oben haben und öfter mal nach ihnen schauen... wenn etwas ist wird Daniel sich schon wehren... ich kenne meinen Sohn... lass uns runter gehen sonst kommen unsere Frauen noch rauf!" er lächelte ihn an und ging wieder zurück.

Dennis löste sich langsam von Daniel, schlich an die Tür und legte sein Ohr an selbige. Deutlich konnte er die Stimme seines Vaters hören und sank niedergeschlagen zu Boden. Wie konnte er nur so etwas von ihm denken?! Wie konnte er nur. Langsam, löste er seinen Schal, ließ den Mantel von den Schultern gleiten und zog die Handschuhe aus. Die Beine zog er fest an den Körper, schlang die Arme um sie und weinte leicht.

Daniel musste sich zusammenreißen um nicht enttäuscht zu grummeln, als Dennis sich von ihm löste. Er wunderte sich über sein Verhalten und als dieser dann an der Tür hinab glitt und anfang zu weinen hatte er es endgültig geschafft, Daniel Angst zu machen. Unsicher stand er auf und kam langsam auf die zusammengekauerte Person zu und setzte sich neben sie, vorsichtig streckte er die Hand aus und strich Dennis leicht über den Arm "Hey... was ist denn los?" fragte er sanft.

"Nicht anfassen...." kam es leise von ihm. "Es ist nichts...", kam es fast unhörbar über seine Lippen. "Hat das Zimmer noch eine zweite Steckdose? Ich möchte meinen Laptop auch benutzen" er stand schweigend auf und wanderte zum Fenster. Ein fast glückliches Seufzen erklang. "Komm mal her Kleiner" rief er freundlich. Er liebte Schnee und das da draußen war so wunderschön, wenngleich auch bedrohlich.

Daniel nahm sofort die Hand zurück und schaute ihn unsicher an "Wenn nichts ist warum sitzt du dann hier und bist traurig? ... Ja ich glaub unter deinem Nachtschrank müsste auch eine sein... wenn nicht wechseln wir uns ab..." er seufzte leise als Dennis aufstand und zum Fenster ging. Als dieser jedoch nach ihm rief stand er langsam auf und folgte ihm "Mmmhhh?" Dennis griff nach dem anderen Körper und zog ihn ans Fenster, gleichzeitig auch dicht an seinen eigenen Körper. "Der Schnee, es ist wundervoll. Ich liebe Schnee einfach, eigentlich den ganzen Winter" schwärmte er nun, klang zum ersten Mal seit seiner Ankunft, zum ersten Mal seit einigen Monaten wieder glücklich. "Bei uns hat's noch nicht geschneit. Okay, hier lag schon welcher, aber es ist doch erst richtig schön, wenn man ihn fallen sieht."

Lächelnd lies sich Daniel ziehen und schaute aus dem Fenster. Als er die zufriedene Stimme von Dennis hörte vertiefte sich sein Lächeln noch einmal, er nickte "Ja ich liebe Schnee auch... mag es nicht wenn es warm ist... fühle mich so richtig wohl wenn es draußen kalt ist und stürmt..." er hob langsam seine Arm und legte seine Hand vorsichtig an die Scheibe. Spürte die Kälte und strich über das schon leicht beschlagene Glas. "Von wo kommt ihr eigentlich?" er schaute ihn neugierig an.

Dennis schüttelte sich bei dem Gedanken an Wärme. "Mir ist immer sehr schnell heiß" murmelte er. "Deshalb mag ich den Sommer auch nicht" er sah noch eine Weile aus dem Fenster. Strich ebenfalls über die Scheibe, berührte dabei zufällig Daniels Hände.

"Wir kommen aus Braunschweig, falls dir das was sagt. Wollen wir vielleicht runtergehen? Ich hab tierischen Hunger..." Ein Kribbeln ging durch Daniels Hand als Dennis sie leicht streifte und er wäre ihr am liebsten gefolgt um es noch einmal zu spüren, lies es aber lieber bleiben. Dennis Worte klangen noch in seinem Ohr und er wollte den anderen nicht verärgern.

"Braunschweig? Cool ich wohn in Hannover das ist ja nicht gerade weit weg... müsste ne gute Stunde fahrt sein!" er strahlte Dennis an. "Ja das mit der Hitze kenn ich, bin immer total froh wenn der Sommer rum ist. Essen?" wie auf Kommando knurrte sein Magen leise und Daniel wurde rot um die Nase. "Klar lass uns runtergehen... Was wollen wir denn Essen?" er schaute lächelnd zu ihm hoch.

Dennis runzelte seine Stirn. "Wieso ist es cool das wir so nah beieinander wohnen?" er löste sich vom Fenster und trabte zur Tür. "Irgend etwas, Hauptsache ich hab keinen

Hunger mehr."

Daniels Lächeln erlosch und er schaute schnell wieder nach draußen "Ach ich dachte nur... ist doch ein komischer Zufall... wir kommen aus der gleichen Gegend und lernen und im Bayrischen Wald im Winterurlaub kennen... ist doch ein komischer Zufall..." seine Stimme war leise und innerlich scholl er sich wieder einen Idioten, wie hatte er auch annehmen können das Dennis ihn sympathisch finden würde. Er seufzte leise und straffte wieder die Schultern, richtete seinen Blick zurück zu Dennis und nickte dann "Okay lass uns mal schauen was da ist."

"Das ist kein komischer Zufall." meinte er, als wenn er Daniel für einen Idioten halten würde. "Viele Leute fahren hierher in Urlaub" er öffnete die Tür. "komm Knirps ich möchte nicht allein essen" er streckte seine Hand aus und lächelte leicht. "Ich beiße auch nicht, meistens..."

Der angesprochene zuckte bei den Worten leicht zusammen und schaute auf den Boden "Dachte ja nur... tut mir leid..." als er wieder aufsah lächelte er wieder, doch das Lächeln erreichte nicht seine Augen. Denn innerlich war Daniel verletzt über die Art wie Dennis mit ihm geredet hatte. Er ging langsam an ihm vorbei und setzte ein Grinsen auf "Wer weiß... vielleicht ist dir der Weg zur Küche zu lang und schon hab ich 'nen Arm weniger... ne das Risiko geh ich nicht ein." damit ging er aus dem Zimmer und machte sich auf den Weg in die Küche.